

PFARRE SANDLEITEN

Sandleiteng.53, 1160 Wien,
Tel.: 486 22 79, Fax: 486 50 22

HL. MESSEN: Di, Mi, Fr 18:00, Do 8:00

Sa (VA) 18:00, So 9:30

Morgenlob: Di, Fr. 8.00

Abendlob: Do. 19.00

E-mail: pfarrkanzlei@sandleiten.at

Homepage: www.sandleiten.at

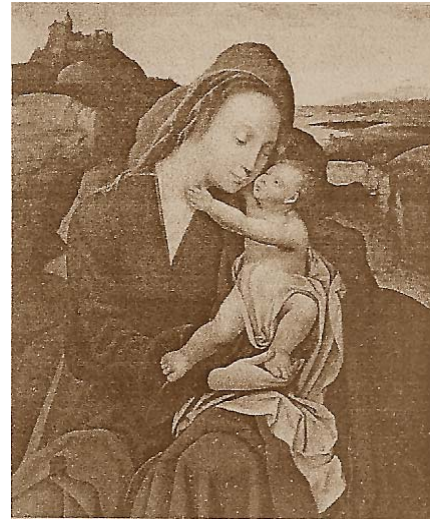
MAI 2014

- Do. 1.5. **Patrozinium - Hl. Josef, der Arbeiter**
18.00 Heilige Messe mit **Maiandacht**
- So. 4.5. **3. Sonntag der Osterzeit**
Lesungen: Apg 2,14.22-33 1 Petr 1,17-21
Ev.: Joh 21,1-14 Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch
9.30 Hl. Messe (Gotteslob)
15.00 **Dekanatsmaiandacht** im Haus der Barmherzigkeit, Seeböckgasse 30a, 1160 Wien
- Do. 8.5. **Halbtagsausflug** nach Eisenstadt und Rust Preis: €35,- Abfahrt von der Pfarre: 12.00
- Fr. 9.5. und Sa. 10.5. jeweils 19.30 Der „**Wiener Jedermann**“ nach Hugo von Hoffmannsthal gespielt vom "Ensemble 19" in der Kirche Vorverkauf: €16,- Abendkassa: €19,- Kartenbestellung unter 01/216 45 83 oder res@ensemble19.at
- So. 11.5. **4. Sonntag der Osterzeit**
Lesungen: Apg 2, 14a.36-41 1 Petr 2,20b-25
Ev.: Joh 10,1-10 Ich bin die Tür zu den Schafen
9.30 Gotteslob
18.00 Marienvesper zum Muttertag
- Di. 13.5. 18.45 Abendgebet (Kapelle)
- Fr. 16.5. 18.45 **Religionenforum** - Vortrag im Saal:
Zukunftsangst in der Spaßgesellschaft?
Oder: Wie Religion tragfähig Hoffnung schenken kann
- Sa. 17.5. 11.00 Taufe von Sophie Mattes
- So. 18.5. **5. Sonntag der Osterzeit**
Lesungen: Apg 6,1-7 1 Petr 2,4-9
Ev.: Joh 14, 1-12 Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben
9.30 Jugendmesse 11.00 Taufe von Josephina Knechtl
19.00 **Kreistänze** im Saal (Anmeldung u. Info bei Gunda Schutzbier Tel.0680/2005195)
- Di. 20.5. 14.30 **Seniorenmesse** mit anschließendem Seniorenklub mit
Dia-Vortrag" Spaziergang durch Rom" von Karin Mandl
- Mi. 21.5. 19.00 Pfarrgemeinderatssitzung (Seelsorgeraum)
- Fr. 23.5. **Lange Nacht der Kirchen** (Informationen dazu entnehmen Sie bitte den Programmheften)
- So. 25.5. **6. Sonntag der Osterzeit**
Lesungen: Apg 8,5-8.14-17 1 Petr 3,15-18
Ev.: Joh 14,15-21 Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben
9.30 **Erstkommunion** anschl. Agape im Pfarrsaal
- Mi. 28.5. 19.30 Glaubensgespräch im Seelsorgeraum
- Do. 29.5. **Christi Himmelfahrt**
Lesungen: Apg 1,1-11 Eph 1,17-23
Ev.: Mt 28,16-20 Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde
9.30 **Firmung mit Prälat Rudolf Schütz** anschl. Agape im Pfarrsaal

Maria zu lieben ist allzeit mein Sinn

In der Liturgie werden einzelne Monate nicht besonders hervorgehoben. Ausnahmen bilden der „Marienmonat“ Mai und der Oktober als „Rosenkranzmonat“.

Der Mai fällt zumindest teilweise mit der österlich geprägten Zeit des Kirchenjahres zusammen. Zudem gilt der Mai als der Frühlingsmonat schlechthin und auch als die Zeit der Liebenden und Verliebten. Damit verbunden ist viel altes Brauchtum, wie das Aufstellen eines Maibaums.



Die Maiandachten gehen bis ins Mittelalter zurück. Dabei stand aber die Verehrung des Kreuzes und die Erlösung durch Jesu Auferstehung im Mittelpunkt. Besonders entlang des Rheins waren sie Bittandachten um gute Witterung. Erst ab dem 19. Jahrhundert wurde die Marienverehrung ausgehend von Italien zum zentralen Inhalt der Maiandachten. Papst Pius VII. gewährte 1815 und 1822 einen Ablass auf die Teilnahme an Maiandachten.

Das Dogma von der Unbefleckten Empfängnis Marias, das Papst Pius IX. am 8. Dezember 1854 verkündete, förderte die Marienverehrung. Die Folge war, dass die Maiandacht bis 1860 „als bedeutendste marianische Andachtsform der Epoche wohl überall eingeführt“ war (Lexikon für Theologie und Kirche).

In Wallfahrtsorten und Städten gab es tägliche Maiandachten zu denen als fester Bestandteil die von verschiedenen Geistlichen gehaltene Maipredigt gehörte. Welche Bedeutung diese Predigten hatten, kann man daran ablesen, dass manche Geistliche ihre Predigten sogar in Druck herausbrachten. Das reichhaltige Liedgut der Maiandachten beruht auf Hymnen, Litaneien, biblischen Quellen und einer langen Tradition der Marienmystik, die bis zu den Kirchenvätern zurückreicht. Blumen und Blüten symbolisieren Maria in ihrer Gnadenfülle. sie wird als die schönste aller Blumen, als Rose ohne Dornen u.a. besungen - Ausdruck für die Glaubenswahrheit. dass Maria „durch die Gnade Gottes während ihres ganzen Lebens frei von jeder persönlichen Sünde geblieben“ ist (Katechismus der katholischen Kirche, Nr. 493).

Ihren tiefsten Bezugspunkt hat die Verehrung Marias aber in den neutestamentlichen Schriften. „Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir!“ (Lk 1,28), lautet die Seligpreisung, die Maria durch den Engel Gabriel zugesagt wird. Vorbildhaft ist ihr Glaubensgehorsam. ihr Mitgehen mit ihrem Sohn bis unter das Kreuz. „Was er euch sagt, das tut!“ (Joh 2,5) - in diesem Wort Marias bei der Hochzeit zu Kana wird ihr Glaube gesehen, sich in allen Lebenssituationen an Jesus zu wenden und von ihm das Unmögliche - wie im Gleichnis die Wandlung von Wasser in Wein - zu erhoffen.

Aus „Kirche bunt“ - St Pöltner Kirchenzeitung Nr. 17